

870 Arbeitsstunden fielen aus.

Vier Streiks im Jahre 1988

Im vergangenen Jahr kam es in der Schweiz zu vier Streiks in jeweils nur einem Betrieb. Dabei waren 131 Arbeitnehmer beteiligt, wobei 870 Arbeitsstunden ausfielen. Damit hat die Zahl der Streiks wieder leicht angezogen, nachdem in den beiden Vorjahren nur ein einziger registriert worden war.

Von diesen Streiks entfiel je einer auf die Textilbranche, die Maschinenindustrie, das Gast- und das Reparaturgewerbe. Die hauptsächlichsten Streikgründe waren: die Einführung neuer Schichtpläne, Lohnfragen, Verletzung des Arbeitsgesetzes sowie die Verunsicherung über die Zukunft des Unternehmens.

Proteste und vertragslose Zeiten

Die wenigen Streiks bedeuten allerdings nicht, dass 1988 ein konfliktfreies Jahr gewesen wäre. So gab es im grafischen Gewerbe und im Gastgewerbe im Zusammenhang mit dem Abschluss neuer Gesamtarbeitsverträge Auseinandersetzungen, die zu I mehrmonatigen vertragslosen Zuständen führten, jedoch ohne dass es zum .Streik kam. In Bereichen der PTT und des Luftverkehrs protestierte das Personal wegen ungenügender Ortszulagen und Überlastung.

Wie aus dem April-Heft der „Volkswirtschaft“ weiter zu entnehmen ist, sind in den letzten zehn Jahren 30 Streiks ausgebrochen. Die Dauer der Streiks lag bei durchschnittlich 2,7 Arbeitstagen, die längste Arbeitsniederlegung erstreckte sich auf 35 Tage. Am meisten wurde im grafischen Gewerbe gestreikt. Laut Biga-Statistik kam es in den letzten zehn Jahren in 373 Betrieben von 15 Branchen zu Streiks. Daran beteiligten sich 5'700 Arbeitnehmer, und es fielen rund 15'000 Arbeitstage aus.

Streiks werden bei uns als „letztes Mittel“ eingesetzt Dies bestätigt die Streikstatistik. Das Streikrecht ist von grundlegender Bedeutung, damit die Gewerkschaften die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wirkungsvoll wahrnehmen können.

Der öffentliche Dienst, 21.4.1989.

Oeffentlicher Dienst, Der > Streiks 1988. OeD, 1989-04-21